

Das Fremdenverkehrsaufkommen in München, gegliedert nach der Herkunft der Gäste während der Sommer- bzw. Winterhalbjahre 1967—1976

In zunehmendem Maße entwickelt sich das Fremdenverkehrsgewerbe in München zu einer echten Stütze innerhalb des großstädtischen Wirtschaftslebens. Zahlreiche Berichte und Kommentare weisen auf die Zuwachsraten dieses Gewerbes während der letzten Jahre hin. Vor diesem Hintergrund ist es aufschlußreich, einmal die Frage nach der Herkunft der Gäste zu untersuchen. Der vorliegende Bericht soll die Entwicklung der Gästemeldungen und Übernachtungen nach Herkunftsländern von 1967 bis 1976 aufzeigen. Um den saisonalen Verlauf erkennen zu können, wird zwischen Sommer- und Winterhalbjahr unterschieden. Das Sommerhalbjahr reicht jeweils von 1. April bis 30. September und das Winterhalbjahr von 1. Oktober bis 31. März des folgenden Jahres. Die Definition der Auslandsgäste besagt, daß das entscheidende Kriterium der ständige Wohnsitz des Gastes und nicht seine Nationalität ist.

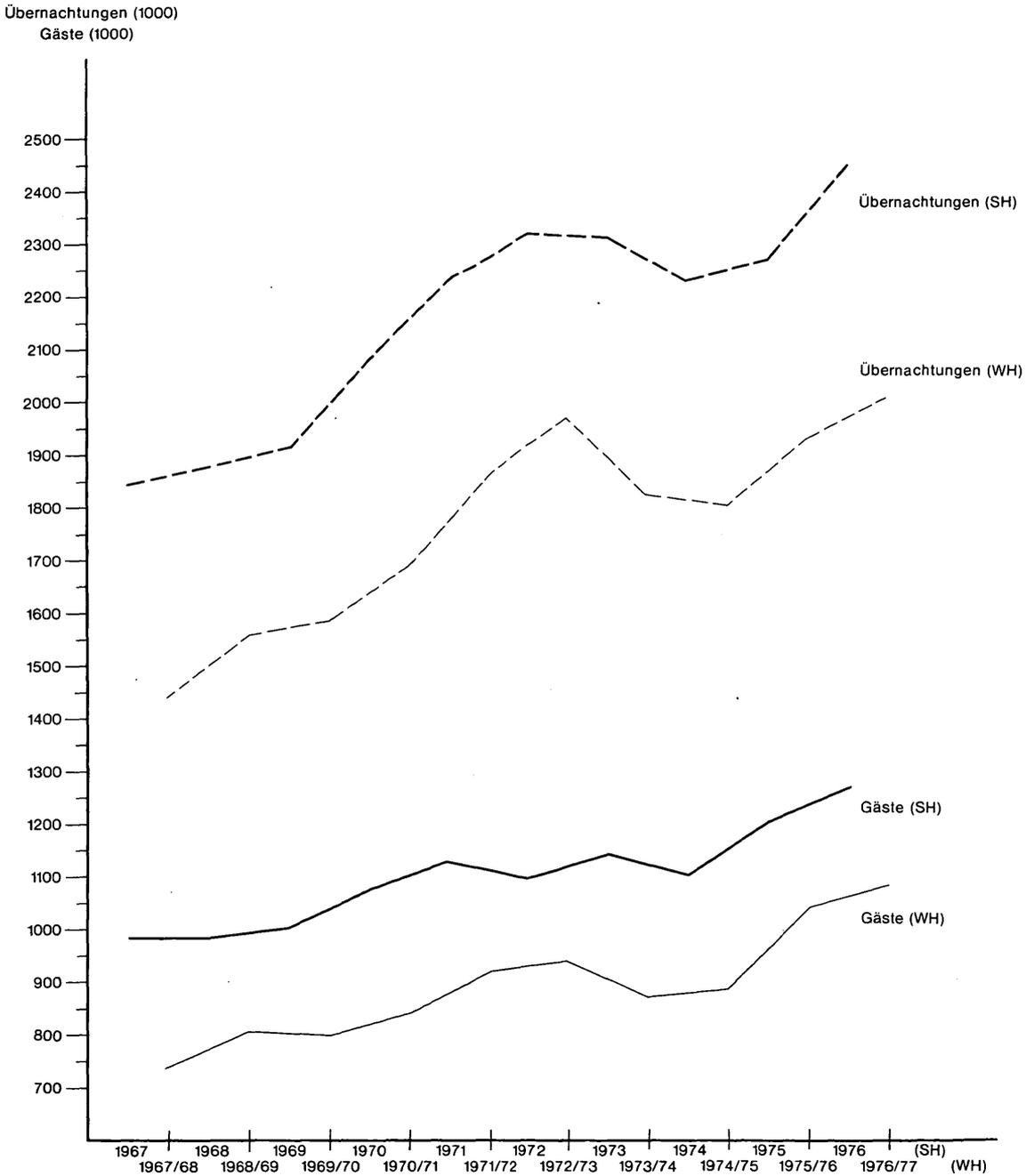
Wie die Zahlen im einzelnen noch zeigen werden, kann in München durchaus von einer Wintersaison gesprochen werden. Die Abbildung auf Seite 90 veranschaulicht deutlich, daß nicht nur während der Sommerhalbjahre erhebliche Zuwachsraten sowohl bei den Gästemeldungen als auch bei den Nächtigungen zu verzeichnen waren, sondern auch während der Wintermonate. Der vorliegende Aufsatz wird sich daher beiden Zeiträumen in getrennten Abschnitten widmen.

Die hier angeführten Zahlen beruhen auf den monatlichen Meldungen des Münchener Hotel- und Gaststättengewerbes. Unberücksichtigt bleibt das Gästeaufkommen auf den Campingplätzen, in den Jugendherbergen und den privaten Quartieren.

I. Sommerhalbjahre 1967—1976

Die Tabellen 1 und 2 weisen zum einen die Gästemeldungen während des Berichtszeitraumes nach ihrer Herkunft in absoluten Zahlen und zum anderen Relativwerte aus. Tabelle 1 zeigt den enormen Anstieg der Gästezahlen in den letzten 10 Jahren. Im ersten Sommerhalbjahr (1967) der zu untersuchenden Zeitspanne wurden rund 980 000 Anmeldungen registriert. Zwei Jahre später, also 1969, wurde erstmals die Millionen-Grenze überschritten. Bis 1976 stieg diese Zahl auf 1,26 Mio. an. Dies bedeutet eine Steigerung von 28,8% innerhalb von 10 Jahren. Die Entwicklung verlief nicht stetig, sondern unterlag mehr oder weniger starken Schwankungen. Während der ersten beiden Jahre (1967 und 1968) war eine Stagnation zu verzeichnen. Die Ursache dürfte in den Unruhen des Weltwährungssystems und den konjunkturellen Abschwungphasen in einzelnen Ländern zu suchen sein. Dies drückt sich insbesondere in den Zahlen der Besucher aus den USA aus. Tabelle 1 zeigt, daß aus den Vereinigten Staaten 1968 etwa 10 000 Besucher weniger nach München kamen als 1967. Der Grund hierfür dürfte in der sich seinerzeit zuspitzenden Vietnam-Krise und in der erheblichen Aufwertung der D-Mark zu suchen sein. Die folgenden drei Sommerhalbjahre, also 1969, 1970 und 1971 wiesen ein stark zunehmendes Gästeaufkommen auf. Im Jahr der Olympischen Spiele 1972 mußte nochmals ein für viele unerwarteter Einbruch bei der Zahl der gemeldeten Gäste hingenommen werden. Das Jahr 1973 konnte wieder höhere Besucherzahlen aufweisen; der Anstieg betrug zum Vorjahr 3,6%. Nach einem Rückgang von 1973 auf 1974 um

Zahl der Gäste und Übernachtungen im Sommer- und Winterhalbjahr (1967 - 1976)



SH = Sommerhalbjahr

WH = Winterhalbjahr

2,5% bei den Gästen aus dem Inland bzw. 4,1% bei den ausländischen Gästen, stieg die Besucherzahl bis zum Sommer 1976 sehr stark an (s. Abbildung).

Aus Tabelle 1 geht hervor, daß sich innerhalb von 10 Jahren der Besucherstrom aus der Bundesrepublik Deutschland um 22,1% und der aus dem Ausland um 38,3% ausweitete. Auch Gäste, die ihren ständigen Wohnsitz in Bayern haben, zog es vermehrt in ihre Landeshauptstadt. Gegenüber 1967 meldeten sich 1976 um 12,5% mehr „Bayern“ in den Münchener Hotels, Pensionen und Gaststätten.

Wie schon geschildert, sind die USA bei den Meldungen aus dem Ausland mit Abstand am stärksten vertreten. Nicht zuletzt wird diese Tendenz auch durch die Ansiedlung zahlreicher amerikanischer Konzerne des Hotelgewerbes in unserer Stadt sichtbar. Seit Sommer 1967 hat sich die Besucherzahl aus den Vereinigten Staaten um 63,5% ausgeweitet. Letztes Sommerhalbjahr (1976) konnten 187 404 amerikanische Gäste registriert werden.

Eine genaue Rangfolge der nach den USA am stärksten vertretenen Nationen kann nicht angegeben werden. Über den Berichtszeitraum von 10 Jahren hinweg sind die Besucherfrequenzen Schwankungen unterlegen, so daß keine generelle Platzziffernfolge angegeben werden kann. Mit einigem Abstand nach den US-Touristen folgen ihrem Aufkommen nach die Gäste aus Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz und Großbritannien. Wie Tabelle 1 aufzeigt, weichen deren Entwicklungen von jenen der Meldungen amerikanischer Gäste in der Weise voneinander ab, als bei letzteren das Besucherkontingent bis Sommer 1976 stetig ausgebaut wurde, um im vergangenen Jahr den vorläufigen Höhepunkt zu erreichen. Bei den anderen genannten Nationen ist kein generelles Wachstum zu erkennen. Die Besucherzahlen schwanken vielmehr bei einem relativ hohen Niveau im Zeitablauf nach oben bzw. nach unten. So erreichten die Franzosen 1967 mit rund 39 000 Besuchern ihr stärkstes Aufkommen während der 10 Jahre; die Italiener 1971 mit knapp 51 000 Gästen, im gleichen Jahr die Österreicher mit etwa 35 000 Meldungen, die Besucher aus der Schweiz hatten 1967 mit 29 000 ihren höchsten Stand und die Gäste aus Großbritannien stellten im olympischen Jahr mit 30 500 ihr zahlenmäßig stärkstes Kontingent.

Erheblich ausgeweitet hat sich innerhalb des zu untersuchenden Zeitraumes auch das Besucheraufkommen aus Norwegen, Schweden, Spanien und der Türkei. Gleiches gilt ebenso für ausgewählte außereuropäische Staaten. So wurden 1967 noch knapp 5 000 und 1976 bereits 10 000 Gäste aus Afrika registriert; dies bedeutet eine Zunahme um 110,2%. Aus Israel — bis 1971 sind die entsprechenden Werte bei „übriges Asien“ enthalten — kamen im letzten Sommer 5 586 Personen, das waren 42,4% mehr als 1972. Wie die Zahlen in Tabelle 1 ausweisen, gewinnt unsere Stadt auch in Japan zunehmend an Beliebtheit. Im Berichtszeitraum stieg das Kontingent aus diesem Land um 170,3% auf reichlich 15 000 an. Noch ausgeprägter sind die Zuwachsraten der Australier mit 407,6% während eines Dezeniums. Auffallend stark entwickelte sich auch das Aufkommen aus Kanada mit + 64,6% sowie aus Süd- und Mittelamerika mit + 46,9%.

Die bisherige Betrachtung zeigt, daß man den Besucherstrom grob in zwei Gruppen einteilen kann:

- Der Besucherstrom bewegt sich auf einem mehr oder minder hohen Niveau ohne ausgeprägten Trend; wie z. B. Frankreich, Großbritannien usw.
- Der Besucherstrom weist einen ausgeprägten Trend (hier positiv) auf; z. B. USA, Japan usw.

Als dritte Gruppe könnten noch die Gäste aus Ländern mit totalitärer Staatsform angesehen werden. Da die Freizügigkeit dieses Personenkreises sehr eingeschränkt ist und dar-

Gästemeldungen in München nach ihrer Herkunft während der Sommerhalbjahre 1967—1976

Tabelle 1

Herkunftsland	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Inland	578 633	593 874	578 837	586 838	624 327	638 862	657 495	640 885	663 138	706 685
dav. Bayern	122 087	120 302	111 818	120 338	113 869	135 967	128 739	136 217	134 702	137 297
übriges Inland	456 546	473 572	467 019	466 500	510 458	502 895	528 756	504 668	528 436	569 388
Ausland	401 228	385 388	423 377	490 775	499 863	458 869	479 422	459 926	534 637	555 049
dav. Belgien-Luxemburg	10 503	10 454	9 848	10 093	11 162	9 525	11 011	10 105	10 544	11 582
Dänemark	8 399	5 234	5 780	6 406	7 046	5 501	5 699	6 130	6 287	5 424
Finnland	2 197	1 759	1 880	2 032	1 527	2 149	1 404	1 631	2 199	3 268
Frankreich	38 778	34 772	32 120	32 760	35 721	32 856	37 006	30 602	34 093	37 500
Griechenland	9 244	9 699	11 015	12 222	12 730	7 619	8 212	6 582	9 159	9 472
Großbritannien	18 356	18 443	19 617	27 823	30 291	30 592	29 398	27 638	25 563	26 488
Irland	694	515	488	998	807	570	670	883	866	793
Island	233	124	93	218	389	379	331	716	197	342
Italien	37 623	37 770	44 219	46 255	50 695	47 039	48 816	41 575	42 218	35 255
Jugoslawien							15 253	18 983	18 610	16 915
Niederlande	13 229	14 294	12 027	12 311	13 095	11 816	12 706	12 651	14 408	13 640
Norwegen	1 724	2 075	2 786	3 386	3 475	2 740	1 942	1 955	2 852	3 403
Österreich	33 611	31 954	33 780	34 394	34 661	29 807	31 735	31 218	31 612	34 616
Polen	474	523	435	800	820	1 284	824	1 365	945	1 223
Portugal	1 496	1 241	1 623	1 646	1 917	1 523	1 855	1 439	1 259	1 721
Schweden	6 390	6 247	6 706	8 256	7 632	7 028	7 619	7 729	9 848	10 134
Schweiz	28 749	28 553	25 019	25 559	26 247	22 975	27 336	26 820	26 492	28 602
Sowjetunion	1 143	696	404	575	1 225	1 705	1 338	1 444	1 766	860
Spanien	6 012	4 798	5 444	6 393	6 579	7 869	8 293	9 417	8 647	11 787
Tschechoslowakei	1 364	3 729	6 525	2 652	1 978	1 769	1 692	1 525	1 870	2 057
Türkei	12 243	11 725	13 418	15 295	15 391	12 746	12 400	13 635	14 408	17 534
übriges Europa	11 989	12 770	19 333	22 889	25 630	25 651	8 144	6 908	6 941	6 689
Afrika	4 789	4 061	5 089	7 483	7 790	6 749	5 393	6 184	7 737	10 065
Israel						3 924	4 634	4 185	5 525	5 586
Japan	5 687	6 531	7 313	8 570	11 469	14 161	14 994	13 736	13 204	15 373
übriges Asien	6 720	7 850	7 953	9 541	10 683	7 898	6 824	10 707	17 304	11 779
Australien	2 086	2 250	2 773	3 952	4 597	4 263	4 903	6 830	8 057	10 589
Süd- u. Mittelamerika	15 397	14 490	16 010	22 720	29 979	19 923	16 225	21 830	21 499	22 616
Kanada	7 491	8 741	8 199	10 095	11 013	11 679	10 753	10 337	13 020	12 332
USA	114 607	104 090	123 480	155 451	135 314	127 129	142 012	125 166	177 507	187 404
Insgesamt	979 861	979 262	1 002 214	1 077 613	1 124 190	1 097 731	1 136 917	1 100 811	1 197 775	1 261 734

Prozentanteile der Gästemeldungen in München nach ihrer Herkunft während der Sommerhalbjahre 1967—1976

Tabelle 2

Herkunftsland	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Inland	59,1	60,6	57,8	54,5	55,5	58,2	57,8	58,2	55,4	56,0
dav. Bayern	12,5	12,3	11,2	11,2	10,1	12,4	11,3	12,4	11,3	10,9
übriges Inland	46,6	48,3	46,6	43,3	45,4	45,8	46,5	45,8	44,1	45,1
Ausland	40,9	39,4	42,2	45,5	44,5	41,8	42,2	41,8	44,6	44,0
dav. Belgien-Luxemburg	1,1	1,1	1,0	0,9	1,0	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9
Dänemark	0,9	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4
Finnland	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3
Frankreich	4,0	3,6	3,2	3,0	3,2	3,0	3,3	2,8	2,8	3,0
Griechenland	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	0,7	0,7	0,6	0,8	0,8
Großbritannien	1,9	1,9	2,0	2,6	2,7	2,8	2,6	2,5	2,1	2,1
Irland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Island	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Italien	3,8	3,8	4,4	4,3	4,5	4,3	4,3	3,8	3,5	2,8
Jugoslawien							1,3	1,7	1,6	1,3
Niederlande	1,3	1,4	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1
Norwegen	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Österreich	3,4	3,3	3,4	3,2	3,1	2,7	2,8	2,8	2,6	2,7
Polen	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Portugal	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Schweden	0,7	0,6	0,7	0,8	0,7	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8
Schweiz	2,9	2,9	2,5	2,4	2,3	2,1	2,4	2,4	2,2	2,3
Sowjetunion	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1
Spanien	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,7	0,7	0,9	0,7	0,9
Tschechoslowakei	0,1	0,4	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
Türkei	1,2	1,2	1,3	1,4	1,4	1,2	1,1	1,2	1,2	1,4
übriges Europa	1,2	1,3	1,9	2,1	2,3	2,3	0,7	0,6	0,6	0,5
Afrika	0,5	0,4	0,5	0,7	0,7	0,6	0,5	0,6	0,6	0,8
Israel						0,4	0,4	0,4	0,5	0,4
Japan	0,6	0,7	0,7	0,8	1,0	1,3	1,3	1,3	1,1	1,2
übriges Asien	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9	0,7	0,6	1,0	1,4	0,9
Australien	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,6	0,7	0,8
Süd- u. Mittelamerika	1,6	1,5	1,6	2,1	2,7	1,8	1,4	2,0	1,8	1,8
Kanada	0,8	0,9	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0	0,9	1,1	1,0
USA	11,7	10,6	12,3	14,4	12,0	11,6	12,5	11,4	14,8	14,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Übernachtungen nach Herkunft der Gäste während der Sommerhalbjahre 1967—1976

Tabelle 3

Herkunftsland	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Inland	1 093 997	1 126 299	1 105 619	1 168 219	1 260 811	1 311 589	1 319 791	1 278 950	1 279 284	1 361 863
dav. Bayern	238 827	237 836	210 281	228 461	211 420	257 066	238 980	247 465	235 107	249 660
übriges Inland	855 170	888 463	895 338	939 758	1 049 391	1 054 523	1 080 811	1 031 485	1 044 177	1 112 203
Ausland	749 088	733 183	805 440	909 937	957 421	998 132	982 540	947 440	979 423	1 082 588
dav. Belgien-Luxemburg	16 470	18 227	16 487	16 792	19 835	19 325	21 148	19 516	18 965	20 659
Dänemark	12 027	8 959	9 132	9 596	11 803	9 800	9 820	9 710	9 647	9 275
Finnland	3 917	3 786	3 959	3 731	3 281	5 294	3 153	3 761	4 877	6 436
Frankreich	65 293	59 562	56 352	56 555	63 906	64 918	69 279	57 382	60 465	65 891
Griechenland	22 212	21 627	22 801	25 005	26 253	17 728	19 411	15 808	21 517	20 977
Großbritannien	35 211	36 920	38 296	54 253	60 860	65 860	61 263	56 130	48 799	51 823
Irland	1 581	1 165	851	1 702	1 689	1 484	1 449	2 457	1 780	1 578
Island	318	330	175	381	930	650	485	1 335	417	773
Italien	66 461	67 080	77 430	81 567	92 340	92 279	89 288	79 459	75 214	63 966
Jugoslawien							28 944	35 844	33 186	32 365
Niederlande	21 141	23 724	20 595	20 820	23 196	23 328	25 408	23 824	25 337	25 465
Norwegen	3 004	4 302	4 415	5 211	6 470	5 187	3 414	4 342	5 264	5 913
Österreich	56 140	56 774	59 918	62 862	61 918	57 312	59 332	56 375	56 042	62 738
Polen	1 145	1 267	1 031	1 665	1 815	4 351	2 556	2 955	2 702	3 046
Portugal	3 020	2 751	3 253	3 189	3 468	3 574	3 932	2 854	2 549	2 996
Schweden	11 649	12 785	13 071	14 895	14 940	15 112	14 118	14 876	18 370	18 251
Schweiz	50 404	50 171	44 881	44 985	47 942	45 318	53 321	51 187	49 094	53 133
Sowjetunion	2 278	1 295	1 099	2 880	3 090	6 538	3 116	3 062	6 131	2 743
Spanien	11 680	9 536	10 738	11 089	13 203	18 265	16 075	18 559	15 962	21 132
Tschechoslowakei	3 885	8 351	12 323	6 256	4 684	4 803	4 033	3 493	4 487	4 140
Türkei	29 383	27 944	31 041	32 222	33 540	27 934	26 097	26 845	31 191	37 166
übriges Europa	25 113	26 207	40 211	47 281	52 419	57 423	18 390	14 458	14 341	13 474
Afrika	10 726	9 566	11 128	14 891	15 872	20 716	12 793	16 048	18 666	27 347
Israel						9 363	11 334	10 531	13 322	13 552
Japan	10 302	12 348	14 483	16 448	22 480	33 626	27 650	25 476	22 736	27 839
übriges Asien	18 413	20 923	21 476	21 283	24 545	22 562	15 991	25 896	45 081	30 549
Australien	4 885	4 902	5 815	7 544	9 039	11 452	10 174	12 816	15 845	22 334
Süd- u. Mittelamerika	33 796	30 795	32 344	38 685	51 945	48 474	33 651	50 779	40 745	42 708
Kanada	13 376	16 682	16 306	19 423	21 517	27 094	22 954	21 628	26 297	24 827
USA	215 258	195 204	235 829	288 726	264 441	278 362	313 961	280 034	290 394	369 492
Insgesamt	1 843 085	1 859 482	1 911 059	2 078 156	2 218 232	2 309 721	2 302 331	2 226 390	2 258 707	2 444 451

Prozentanteile der Übernachtungen nach Herkunft der Gäste während der Sommerhalbjahre 1967—1976

Tabelle 4

Herkunftsland	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Inland	59,4	60,6	57,9	56,2	56,8	56,8	57,3	57,4	56,6	55,7
dav. Bayern	13,0	12,8	11,0	11,0	9,5	11,1	10,4	11,1	10,4	10,2
übriges Inland	46,4	47,8	46,9	45,2	47,3	45,7	46,9	46,3	46,2	45,5
Ausland	40,6	39,4	42,1	43,8	43,2	43,2	42,7	42,6	43,4	44,3
dav. Belgien-Luxemburg	0,9	1,0	0,9	0,8	0,9	0,8	0,9	0,9	0,8	0,9
Dänemark	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Finnland	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3
Frankreich	3,5	3,2	2,9	2,7	2,9	2,8	3,0	2,6	2,7	2,7
Griechenland	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	0,8	0,8	0,7	1,0	0,9
Großbritannien	1,9	2,0	2,0	2,6	2,7	2,8	2,7	2,5	2,2	2,1
Irland	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Island	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Italien	3,6	3,6	4,0	3,9	4,2	4,0	3,9	3,6	3,3	2,6
Jugoslawien							1,3	1,6	1,5	1,3
Niederlande	1,1	1,3	1,1	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,0
Norwegen	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Österreich	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6
Polen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Portugal	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Schweden	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	0,8	0,7
Schweiz	2,7	2,7	2,3	2,2	2,2	2,0	2,3	2,3	2,2	2,2
Sowjetunion	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,3	0,1
Spanien	0,6	0,5	0,6	0,5	0,6	0,8	0,7	0,8	0,7	0,9
Tschechoslowakei	0,2	0,4	0,6	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Türkei	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,2	1,1	1,2	1,4	1,5
übriges Europa	1,4	1,4	2,1	2,2	2,4	2,5	0,8	0,6	0,6	0,6
Afrika	0,6	0,5	0,6	0,7	0,7	0,9	0,6	0,7	0,8	1,1
Israel						0,4	0,5	0,5	0,6	0,6
Japan	0,6	0,7	0,8	0,8	1,0	1,4	1,2	1,1	1,0	1,1
übriges Asien	1,0	1,1	1,1	1,0	1,1	1,0	0,7	1,2	2,0	1,3
Australien	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,4	0,6	0,7	0,9
Süd- u. Mittelamerika	1,8	1,6	1,7	1,9	2,3	2,1	1,5	2,3	1,8	1,7
Kanada	0,7	0,9	0,9	0,9	1,0	1,2	1,0	1,0	1,2	1,0
USA	11,7	10,5	12,3	13,9	11,9	12,0	13,6	12,6	12,9	15,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Verweildauer der Gäste nach ihrer Herkunft während der Sommerhalbjahre 1967—1976

Tabelle 5

Herkunftsland	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Inland	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,0	2,0	1,9	1,9
dav. Bayern	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7	1,8
übriges Inland	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0
Ausland	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,2	2,0	2,1	1,8	2,0
dav. Belgien-Luxemburg	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	2,0	1,9	1,9	1,8	1,8
Dänemark	1,4	1,7	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	1,6	1,5	1,7
Finnland	1,8	2,2	2,1	1,8	2,1	2,5	2,2	2,3	2,2	2,0
Frankreich	1,7	1,7	1,8	1,7	1,8	2,0	1,9	1,9	1,8	1,8
Griechenland	2,4	2,2	2,1	2,0	2,1	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2
Großbritannien	1,9	2,0	2,0	1,9	2,0	2,2	2,1	2,0	1,9	2,0
Irland	2,3	2,3	1,7	1,7	2,1	2,6	2,2	2,8	2,1	2,0
Island	1,4	2,7	1,9	1,7	2,4	1,7	1,5	1,9	2,1	2,3
Italien	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,8	1,8
Jugoslawien	.	.	.	.	.	.	1,9	1,9	1,8	1,9
Niederlande	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	2,0	2,0	1,9	1,8	1,9
Norwegen	1,7	2,1	1,6	1,5	1,9	1,9	1,8	2,2	1,8	1,7
Österreich	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,8	1,8
Polen	2,4	2,4	2,4	2,1	2,2	3,4	3,1	2,2	2,9	2,5
Portugal	2,0	2,2	2,0	1,9	1,8	2,3	2,1	2,0	2,0	1,7
Schweden	1,8	2,0	1,9	1,8	2,0	2,2	1,9	1,9	1,9	1,8
Schweiz	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9
Sowjetunion	2,0	1,9	2,7	5,0	2,5	3,8	2,3	2,1	3,5	3,2
Spanien	1,9	2,0	2,0	1,7	2,0	2,3	1,9	2,0	1,8	1,8
Tschechoslowakei	2,8	2,2	1,9	2,4	2,4	2,7	2,4	2,3	2,4	2,0
Türkei	2,4	2,4	2,3	2,1	2,2	2,2	2,1	2,0	2,2	2,1
übriges Europa	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2	2,3	2,1	2,1	2,0
Afrika	2,2	2,4	2,2	2,0	2,0	3,1	2,4	2,6	2,4	2,7
Israel	.	.	.	.	.	2,4	2,4	2,5	2,4	2,4
Japan	1,8	1,9	2,0	1,9	2,0	2,4	1,8	1,9	1,7	1,8
übriges Asien	2,7	2,7	2,7	2,2	2,3	2,9	2,3	2,4	2,6	2,6
Australien	2,3	2,2	2,1	1,9	2,0	2,7	2,1	1,9	2,0	2,1
Süd- u. Mittelamerika	2,2	2,1	2,0	1,7	1,7	2,4	2,1	2,3	1,9	1,9
Kanada	1,8	1,9	2,0	1,9	2,0	2,3	2,1	2,1	2,0	2,0
USA	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,2	2,2	2,2	1,6	2,0
Insgesamt	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,0	2,0	1,9	1,9

über hinaus Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahl kaum wirksam werden, soll diese Gruppe hier nicht explizit behandelt werden. An den in den Tabellen ausgewiesenen Zahlen und deren Entwicklung kann aber die internationale Bedeutung Münchens als Messe- und Kongreßstadt sowie als Stätte sportlicher und kultureller Veranstaltungen abgelesen werden.

In Tabelle 2 sind die Anteile der Besucher nach ihrer Herkunft an der Gesamtzahl der Gästemeldungen ausgewiesen. Während der 10 zu betrachtenden Sommerhalbjahre kamen etwa 6 von 10 Besuchern aus der Bundesrepublik selbst. Der Anteil aus Bayern lag jeweils über der 10%-Grenze. Besucher aus den USA erreichten teilweise höhere Werte. Von 1969 bis 1971, sowie 1973 und schließlich in den Sommern 1975 und 1976 kamen anteilmäßig mehr Amerikaner als „Bayern“ nach München. Die Relativzahlen verdeutlichen nochmals das bereits Dargelegte. Die Meldungen von Gästen aus der Mehrzahl der europäischen Länder erreichte über die Jahre hinweg relativ konstante Werte. Dagegen erhöhten sich die Anteile von Japanern, Australiern, Kanadiern sowie Süd- und Mittelamerikanern im Verlauf der Jahre spürbar. Anteilsmäßige Rückgänge größeren Ausmaßes sind bei Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz sowie bei Bayern zu verzeichnen. Betrachtet man nur die Anteilsquoten der ausländischen Besucher, so ist festzustellen, daß im Zeitablauf durchschnittlich 27,5%, also reichlich ein Viertel, des Gesamtaufkommens von fünf Ländern gestellt werden, nämlich aus den USA, aus Frankreich, Italien, Österreich und aus der Schweiz. Rechnet man die mittleren Anteilswerte der inländischen Besucher noch hinzu, so werden damit 84,8% des Münchener Fremdenverkehrsaufkommens repräsentiert.

Für das Fremdenverkehrsgewerbe sind nicht nur die Gästezahlen und deren Entwicklung interessant, sondern in besonderem Maße auch die Anzahl der Übernachtungen. Wie aus der Abbildung auf Seite 90 zu ersehen ist, weist die Kurve der Übernachtungen während der Sommerhalbjahre eine stärkere Steigung auf als jene der Gästezahlen. In Prozenten ausgedrückt, registrierte man um 32,6% mehr Nächtigungen und um 28,8% mehr Besucher innerhalb eines Jahrzehnts.

Tabelle 3 weist aus, daß im langjährigen Mittel die errechneten Zuwachsraten auf den Bekanntheitsgrad und die Beliebtheit unserer Stadt vor allem im Ausland zurückzuführen ist. Während die Übernachtungszahlen der Inlandsbesucher um 24,5% zunahm, stiegen jene der ausländischen Gäste um 44,5%. Im einzelnen kann auch anhand der Nächtigungen die teilweise enorme Ausweitung des Fremdenverkehrsaufkommens, insbesondere aus Übersee, abgeleitet werden.

In Tabelle 4 sind die Prozentanteile der Übernachtungen nach dem Herkunftsland gegliedert ausgewiesen. Etwa jede vierte statistisch erfaßte Übernachtung wurde von einem ausländischen Besucher gebucht. Die aus der Bundesrepublik nach München gereisten Gäste erreichten einen Anteil von knapp 60% aller gebuchten Nächte. Der bei der Diskussion von Tabelle 2 bereits dargelegte prozentuale Rückgang der Besucher einiger Länder ist auch anhand der Übernachtungsanteile nachzuweisen. Ein Vergleich der Relativzahlen von Gästen und Übernachtungen läßt erkennen, daß die Anteile an den Übernachtungszahlen zum Teil weniger stark schrumpften. Dies bedeutet, daß durch Verlängerung der Verweildauer (vgl. Tabelle 5) der relative Rückgang bei den Übernachtungen nicht so stark durchschlug wie bei den Gästemeldungen.

Ein wichtiger Indikator für das Fremdenverkehrsgewerbe ist die Verweildauer. Diese Kennziffer gibt an, wie viele Tage sich die Besucher durchschnittlich in unserer Stadt aufhalten. In Tabelle 5 sind die Mittelwerte nach Herkunftsländern für die letzten 10 Sommerhalbjahre dargestellt. Die Zusammenstellung zeigt, daß die Gesamtverweildauer mit 1,9 Tagen nahezu konstant ist. Nur im olympischen Jahr wurde das Zwei-Tage-Mittel

geringfügig überschritten. Diese Ausweitung ist in erster Linie auf die ausländischen Gäste zurückzuführen, die in diesem Jahr eine Verweildauer von 2,2 Tagen erreichten. Das war eine Zunahme von 0,3, während die Inlandsbesucher durchschnittlich nur um 0,1 Tag länger hierblieben. Aus den in Tabelle 5 ausgewiesenen Kennziffern kann abgeleitet werden, daß Besucher mit langen Anfahrten auf Grund der geografischen Lage ihres Heimatlandes zum europäischen Festland mehr Zeit für den München-Aufenthalt einplanen als solche, deren Land verbindungsmäßig relativ günstig an München angebunden ist. Ein Vergleich der länderbezogenen Aufenthaltsdauer zeigt, daß im Mittel die Dänen unsere Stadt am raschesten wieder verlassen. Die jeweilige Verweildauer der Gäste aus totalitären Staaten, wozu auch in zunehmendem Maße die jungen Staaten Afrikas zu zählen sind, reicht erheblich über den statistischen Mittelwert von 2 Tagen hinaus. Hierbei dürfte es sich zum überwiegenden Teil um Dienst- bzw. Geschäftsreisen handeln. Man denke hier an die Teilnehmer von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen.

II. Winterhalbjahre 1967—1976

Wie eingangs bereits dargelegt, erstreckt sich die Wintersaison des Fremdenverkehrsgewerbes von Oktober bis März des folgenden Jahres. Eine frühere Untersuchung in dieser Schriftenreihe*) kam zu dem Ergebnis, daß der Gipfel der Gästemeldungen durchwegs bereits im September — also während des Sommerhalbjahres — erreicht wird. In diesen Monat fällt jedes Jahr der Beginn des Münchener Oktoberfestes. Außerdem werden zahlreiche Tagungen, Messen und Ausstellungen teilweise im Sog des traditionellen Festes durchgeführt. So wird im September der allgemeine Fremdenverkehrsstrom von den Teilnehmern dieser Veranstaltungen verstärkt. Obwohl im Oktober nochmals eine Fülle von national und international bedeutenden Tagungen und Messen sowie die Schlußphase des Oktoberfestes zu verzeichnen ist, beginnt die Zahl der gemeldeten Gäste bereits zu schrumpfen. Der absolute Tiefpunkt wird jeweils im Dezember erreicht. Vor allem dürfte es der Münchener Fasching und der Wintersport-Tourismus sein, die dazu beitragen, daß die Gäste- und Übernachtungshäufigkeit im Januar und Februar wieder expandiert. Der März ist in der Regel wieder mit Kongressen und Messen gefüllt, die sich auf den Dienst- und Geschäftsreiseverkehr positiv auswirken.

Anhand der Tabellen 6 bis 10 soll im folgenden der Verlauf des Fremdenverkehrsaufkommens in München während der zurückliegenden 10 Winterhalbjahre dargestellt werden. Die Abbildung auf Seite 90 zeigt, daß sowohl die Entwicklungslinie der gemeldeten Gäste als auch jene der Übernachtungen nahezu den gleichen Trend aufweisen wie die entsprechenden Kurven der Sommerhalbjahre. Die beiden Wachstumspfade für die Wintermonate bewegen sich allerdings auf einem niedrigeren Niveau. Auffallend ist hierbei allerdings, daß im Winterhalbjahr 1972/73 ein Anstieg der Gästemeldungen und der Übernachtungen gegenüber der Vorperiode zu verzeichnen war; die entsprechende Sommersaison weist eine rückläufige Entwicklung der Besucherzahlen aus. Offenbar hatten die Olympischen Spiele (26. 8.—11. 9. 1972) eine zeitlich versetzte Sogwirkung, die erst zu Beginn der statistischen Wintersaison durchschlug.

Ein Vergleich von Tabelle 1 mit Tabelle 6 zeigt, daß während der zu untersuchenden 10 Winterhalbjahre im Mittel 216 000 Gäste weniger in den Münchener Beherbergungsbetrieben abstiegen als in den jeweils vorangegangenen Sommerhalbjahren. Die Differenz wird in hohem Maße von den ausländischen Besuchern verursacht. Sie kamen verständlicherweise bevorzugt im Sommer nach München. Dagegen weisen die Meldungen der Gäste aus dem Inland zwischen beiden Saisonabschnitten geringere Unterschiede auf.

*) „Der Fremdenverkehr in München während der letzten fünf Fremdenverkehrsjahre“, in: Münchener Statistik, Jahrg. 1974, Heft 5, S. 229 ff.

Entsprechend den Ausweisungen von Tabelle 6 stieg das Besucherkontingent von 1967/68 bis zur Saison 1976/77 um 38⁰/₀ an. Erstmals wurde in einer Wintersaison, nämlich im Halbjahr 1976/77, mit 1 021 677 Meldungen die Millionen-Grenze überschritten. Bei den ausländischen Touristen ist eine Zunahme von 50,8⁰/₀ und bei den Gästen aus der Bundesrepublik von 32,2⁰/₀ zu verzeichnen. In der Regel sind alle Länder während der Winterzeit in München schwächer vertreten als im Sommer. Dennoch stellen die Besucherzahlen auch in der fremdenverkehrsschwächeren Zeit einen wichtigen Faktor für das gesamtwirtschaftliche Leben unserer Stadt dar. Von Interesse ist dabei die Struktur der Meldungen im Hinblick auf die Herkunft der Gäste. Für das letzte Halbjahr (1976/77) kann auszugsweise folgende Rangordnung aufgestellt werden: USA 82 274; Österreich 31 869; Italien 30 073; Schweiz 22 713; Großbritannien 21 732 und Frankreich 20 958.

Tabelle 7 legt die Anteile der Heimatländer der Besucher am Gesamtaufkommen dar. Es wurde bereits angesprochen, daß ausländische Gäste in den Wintermonaten nicht mehr so stark repräsentiert sind als während der Sommersaison. Die außerdeutschen Besucher waren im Mittel mit 33,2⁰/₀ vertreten (Sommerhalbjahr 42,7⁰/₀). Nach den innerdeutschen Fremdenmeldungen rangieren, entsprechend ihren Quoten, die USA-Touristen mit 8,1⁰/₀ an zweiter Stelle, Österreicher mit 3,1⁰/₀ an dritter, Italiener mit 2,9⁰/₀ an vierter und die Schweizer mit 2,2⁰/₀ an fünfter Stelle (bezogen auf das Winterhalbjahr 1976/77). Wie schon im ersten Abschnitt dieses Aufsatzes für die Sommersaison aufgezeigt, konnten auch in den Monaten September bis März die Kontingente der US-Amerikaner und der Japaner innerhalb eines Zehnjahreszeitraumes erheblich ausgeweitet werden. Rückgänge — im Vergleich zu den Sommermonaten sehr geringe — sind wiederum bei Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz und Bayern festzustellen. Ohne Bayern haben diese Länder einschließlich den Vereinigten Staaten von Amerika einen Anteil von 18,6⁰/₀ am Gesamtaufkommen. Mit den Gästen aus der Bundesrepublik erhöht sich diese Quote auf durchschnittlich 85,4⁰/₀. Gegenüber den Sommerhalbjahren (84,8⁰/₀) ist sogar eine geringfügige Ausweitung festzustellen.

Was die Übernachtungen (Tabelle 8) anbelangt, so wurde im letzten Winterhalbjahr 1976/1977 erstmals die Zwei-Millionen-Grenze überschritten. Seit 1967/68 stieg damit die Zahl der Übernachtungen um 39,5⁰/₀; Nächtigungen von Ausländern nahmen im gleichen Zeitraum um 51,7⁰/₀ und Übernachtungen von inländischen Gästen um 33,7⁰/₀ zu. Allein die von Amerikanern getätigten Buchungen wuchsen um 50,9⁰/₀, die der Japaner um 243,6⁰/₀ und die der Engländer um 105,6⁰/₀, um nur einige Beispiele zu nennen. Diese stolze Entwicklung ist in erster Linie auf zusätzliche Kongresse und Messen bzw. deren Ausweitung zurückzuführen. Darüber hinaus trugen die in den letzten Jahren eingeführten Programme und Werbekampagnen zur Belebung des Fremdenverkehrs entscheidend bei. Anteilsmäßig waren an den Übernachtungen die Besucher aus dem Inland mit rund 65⁰/₀ und die ausländischen Gäste mit etwa einem Drittel beteiligt (siehe Tabelle 9). Aus dieser Aufstellung geht hervor, daß an den Übernachtungen von Ausländern die Amerikaner den größten Anteil hatten, gefolgt von den Österreichern und Italienern sowie den Schweizern.

Tabelle 10 weist die Aufenthaltsdauer der Gäste länderbezogen aus. Ein Vergleich mit Tabelle 5 macht deutlich, daß eine Unterscheidung der beiden Saisons anhand der Verweildauerziffern nicht möglich ist. Im Durchschnitt hielten sich die Besucher sowohl in den Winter- als auch in den Sommerhalbjahren etwa 2 Tage in München auf. Eine Differenzierung nach Herkunftsländern läßt verschiedene Abweichungen erkennen. So blieben vor allem Norweger und Dänen während der Wintermonate länger in unserer Stadt als während der Sommersaison. Auch die entsprechenden Ziffern der US-Besucher deuten auf einen etwas längeren Aufenthalt in den Winterhalbjahren gegenüber der Sommerhalbjahre hin.

Gästemeldungen in München nach ihrer Herkunft während der Winterhalbjahre 1967—1976

Tabelle 6

Herkunftsland	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77
Inland	507 176	553 793	535 109	541 772	616 734	625 286	579 308	581 334	661 327	670 392
dav. Bayern	113 149	110 427	104 327	108 493	116 386	120 050	115 500	123 548	135 640	141 675
übriges Inland	394 027	443 366	430 782	433 279	500 348	505 236	463 808	457 786	525 687	528 717
Ausland	232 966	249 637	257 035	298 016	307 048	304 692	291 490	301 481	333 666	351 285
dav. Belgien-Luxemburg	5 005	4 889	5 224	5 151	6 548	5 912	5 533	6 143	6 937	7 297
Dänemark	2 376	2 512	2 221	2 956	2 859	2 640	2 325	2 605	2 931	3 162
Finnland	777	982	1 073	1 305	1 453	1 257	1 164	1 700	1 638	2 573
Frankreich	17 192	16 918	16 075	18 028	18 033	19 280	17 858	17 974	20 422	20 958
Griechenland	5 409	6 341	7 009	8 103	6 575	5 925	5 144	5 092	6 040	6 265
Großbritannien	10 345	13 143	14 426	19 505	18 232	20 397	20 454	19 841	20 809	21 732
Irland	356	289	229	443	458	455	343	621	488	588
Island	109	106	108	313	439	165	293	316	229	373
Italien	25 468	27 400	29 082	29 488	33 833	34 219	30 325	30 145	34 183	30 073
Jugoslawien							15 120	16 092	17 392	19 272
Niederlande	8 508	8 938	8 713	8 970	9 203	11 796	9 282	10 399	10 969	12 741
Norwegen	978	1 619	2 965	2 869	1 534	1 784	1 758	2 407	2 707	2 707
Österreich	25 705	26 701	28 488	30 811	31 053	29 925	29 113	28 184	31 188	31 869
Polen	346	356	336	736	650	890	700	979	1 280	974
Portugal	667	838	625	905	845	966	962	638	1 291	861
Schweden	3 311	4 148	4 402	5 516	4 540	5 417	4 984	6 387	5 858	6 199
Schweiz	17 680	18 482	17 415	19 692	19 447	21 255	18 731	20 715	20 921	22 713
Sowjetunion	562	319	374	1 537	888	1 184	1 029	1 020	1 261	1 036
Spanien	3 087	3 160	3 032	3 793	3 694	4 091	5 042	5 059	5 521	6 388
Tschechoslowakei	1 634	3 962	3 497	1 925	1 392	1 577	1 373	1 382	1 253	1 404
Türkei	9 039	10 713	10 832	10 093	11 719	10 154	9 814	10 684	14 253	14 743
übriges Europa	9 845	11 449	15 581	20 646	23 165	22 548	5 291	4 780	4 897	4 811
Afrika	3 244	3 239	3 071	6 382	5 494	4 141	5 079	4 272	4 668	6 781
Israel					1 033	2 574	2 348	2 949	3 432	3 285
Japan	3 166	3 824	4 282	5 020	5 674	6 815	9 203	8 350	9 075	10 695
übriges Asien	4 832	5 520	4 713	6 015	6 085	3 757	4 539	7 635	9 115	7 446
Australien	1 210	1 436	1 700	2 036	2 256	2 778	3 513	3 690	4 505	5 702
Süd- u. Mittelamerika	10 785	9 505	11 035	14 762	13 010	9 571	11 282	11 327	11 614	9 868
Kanada	4 234	3 786	4 388	5 195	5 855	6 042	5 910	6 065	7 792	6 495
USA	57 096	59 062	57 385	65 725	69 746	67 427	63 952	64 679	71 297	82 274
Insgesamt	740 142	803 430	792 144	839 788	923 782	929 978	870 798	882 815	994 993	1 021 677

Prozentanteile der Gästemeldungen in München nach ihrer Herkunft während der Winterhalbjahre 1967—1976

Tabelle 7

Herkunftsland	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77
Inland	68,5	68,9	67,6	64,5	66,8	67,2	66,5	65,9	66,5	65,6
dav. Bayern	15,3	13,7	13,2	12,9	12,6	12,9	13,3	14,0	13,6	13,9
übriges Inland	53,2	55,2	54,4	51,6	54,2	54,3	53,2	51,9	52,9	51,7
Ausland	31,5	31,1	32,4	35,5	33,2	32,8	33,5	34,1	33,5	34,4
dav. Belgien-Luxemburg	0,7	0,6	0,7	0,6	0,7	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7
Dänemark	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Finnland	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
Frankreich	2,3	2,1	2,0	2,1	2,0	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1
Griechenland	0,7	0,8	0,9	1,0	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Großbritannien	1,4	1,6	1,8	2,3	2,0	2,2	2,3	2,3	2,1	2,1
Irland	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
Island	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Italien	3,4	3,4	3,7	3,5	3,7	3,7	3,5	3,4	3,4	2,9
Jugoslawien							1,7	1,8	1,7	1,9
Niederlande	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0	1,3	1,1	1,2	1,1	1,3
Norwegen	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Österreich	3,5	3,3	3,6	3,7	3,4	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1
Polen	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Portugal	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Schweden	0,5	0,5	0,6	0,7	0,5	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6
Schweiz	2,4	2,3	2,2	2,3	2,1	2,3	2,2	2,3	2,1	2,2
Sowjetunion	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Spanien	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6
Tschechoslowakei	0,2	0,5	0,4	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Türkei	1,2	1,4	1,4	1,2	1,3	1,1	1,1	1,2	1,4	1,4
übriges Europa	1,3	1,4	2,0	2,5	2,5	2,4	0,6	0,5	0,5	0,5
Afrika	0,4	0,4	0,4	0,8	0,6	0,4	0,6	0,5	0,5	0,7
Israel					0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Japan	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,7	1,1	0,9	0,9	1,0
übriges Asien	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	0,4	0,5	0,9	0,9	0,7
Australien	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6
Süd- u. Mittelamerika	1,5	1,2	1,4	1,8	1,4	1,0	1,3	1,3	1,2	1,0
Kanada	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,6
USA	7,7	7,4	7,2	7,8	7,5	7,3	7,3	7,3	7,2	8,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Übernachtungen nach Herkunft der Gäste während der Winterhalbjahre 1967—1976

Tabelle 8

Herkunftsland	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77
Inland	979 465	1 057 557	1 068 911	1 120 989	1 237 528	1 311 240	1 183 887	1 170 904	1 272 157	1 309 809
dav. Bayern	228 768	215 109	209 701	215 265	223 815	229 771	216 967	225 056	238 846	253 461
übriges Inland	750 697	842 448	859 210	905 724	1 013 713	1 081 469	966 920	945 848	1 033 311	1 056 348
Ausland	458 115	493 951	516 407	572 572	626 046	654 324	634 243	633 908	653 567	694 967
dav. Belgien-Luxemburg	8 947	9 549	10 633	9 982	13 937	12 178	11 516	12 479	13 416	13 735
Dänemark	4 420	4 967	4 312	5 809	5 684	6 401	5 386	5 316	5 776	6 817
Finnland	1 645	1 671	1 944	2 730	3 180	2 796	2 539	3 962	3 325	4 991
Frankreich	32 355	31 231	29 613	33 299	34 861	39 505	37 415	35 185	39 561	40 360
Griechenland	13 334	15 526	15 913	15 631	13 762	13 660	12 322	12 799	15 376	14 588
Großbritannien	20 463	26 376	31 253	40 816	39 593	44 129	46 569	39 318	38 718	42 077
Irland	684	494	494	1 237	839	965	866	1 409	908	1 126
Island	239	229	229	595	621	306	503	498	475	592
Italien	47 910	50 695	53 991	54 222	66 494	68 486	58 120	55 493	64 517	57 332
Jugoslawien							29 875	32 441	33 210	37 202
Niederlande	15 142	15 989	15 785	16 176	18 401	24 756	19 146	20 993	19 516	23 049
Norwegen	2 179	2 844	3 151	4 500	5 717	5 038	3 795	4 195	5 163	5 514
Österreich	46 527	50 008	52 390	58 502	59 132	58 309	56 416	52 469	57 392	58 710
Polen	744	740	651	1 375	1 704	3 235	1 831	2 787	2 669	2 286
Portugal	1 345	1 626	1 348	2 025	1 864	2 206	2 352	1 254	2 610	1 577
Schweden	6 750	8 837	9 342	10 514	9 951	12 602	10 167	12 081	11 205	11 701
Schweiz	33 638	34 760	34 295	35 682	39 619	43 880	37 672	40 259	39 662	44 055
Sowjetunion	1 500	662	744	2 123	2 090	2 749	2 465	3 080	3 843	3 083
Spanien	6 081	7 495	6 596	7 208	8 182	9 904	8 961	9 862	10 648	12 035
Tschechoslowakei	4 330	9 391	9 292	5 533	3 268	4 072	2 815	3 280	2 907	3 411
Türkei	22 021	24 305	26 834	23 042	25 504	22 742	20 794	24 115	31 597	31 758
übriges Europa	22 400	25 779	34 995	42 794	47 379	45 105	11 363	10 790	9 974	9 798
Afrika	7 607	7 123	7 147	10 985	13 368	9 491	11 046	10 957	12 186	19 400
Israel					2 533	6 601	5 542	7 952	8 185	7 447
Japan	5 911	7 114	7 912	9 770	11 343	14 345	17 757	15 086	15 467	20 309
übriges Asien	13 295	15 193	13 832	13 366	13 999	8 944	12 280	22 032	26 454	18 465
Australien	3 190	3 288	3 889	4 607	4 990	6 212	7 103	8 988	10 069	10 984
Süd- u. Mittelamerika	22 366	20 385	21 447	25 203	25 051	22 653	24 464	23 791	23 023	20 164
Kanada	7 717	7 915	8 837	9 908	11 830	12 888	12 377	12 783	15 494	13 358
USA	105 375	109 759	109 538	124 938	141 150	150 166	160 785	148 244	130 221	159 043
Insgesamt	1 437 580	1 551 508	1 585 318	1 693 561	1 863 574	1 965 564	1 818 130	1 804 812	1 925 724	2 004 776

Prozentanteile der Übernachtungen nach Herkunft der Gäste während der Winterhalbjahre 1967—1976

Tabelle 9

Herkunftsland	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77
Inland	68,1	68,2	67,4	66,2	66,4	66,7	65,1	64,9	66,1	65,3
dav. Bayern	15,9	13,9	13,2	12,7	12,0	11,7	11,9	12,5	12,4	12,6
übriges Inland	52,2	54,3	54,2	53,5	54,4	55,0	53,2	52,4	53,7	52,7
Ausland	31,9	31,8	32,6	33,8	33,6	33,3	34,9	35,1	33,9	34,7
dav. Belgien-Luxemburg	0,6	0,6	0,7	0,6	0,8	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7
Dänemark	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Finnland	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Frankreich	2,3	2,0	1,9	2,0	1,9	2,0	2,1	2,0	2,1	2,0
Griechenland	0,9	1,0	1,0	0,9	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,7
Großbritannien	1,4	1,7	2,0	2,4	2,1	2,2	2,6	2,2	2,0	2,1
Irland	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Island	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Italien	3,3	3,3	3,4	3,2	3,6	3,5	3,2	3,1	3,3	2,9
Jugoslawien . . . . .	.	.	.	.	.	.	1,6	1,8	1,7	1,9
Niederlande	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3	1,1	1,2	1,0	1,1
Norwegen	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3
Österreich	3,2	3,2	3,3	3,4	3,2	3,0	3,1	2,9	3,0	2,9
Polen	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
Portugal	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Schweden	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6
Schweiz	2,4	2,2	2,2	2,1	2,1	2,2	2,1	2,2	2,1	2,2
Sowjetunion	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Spanien	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Tschechoslowakei	0,3	0,6	0,6	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Türkei	1,5	1,6	1,7	1,4	1,4	1,2	1,1	1,3	1,6	1,6
übriges Europa	1,6	1,7	2,2	2,5	2,5	2,3	0,6	0,6	0,5	0,5
Afrika	0,5	0,5	0,4	0,6	0,7	0,5	0,6	0,6	0,6	1,0
Israel . . . . .	.	.	.	.	0,1	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Japan	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,7	1,0	0,8	0,8	1,0
übriges Asien	0,9	1,0	0,9	0,8	0,8	0,5	0,7	1,2	1,4	0,9
Australien	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5
Süd- u. Mittelamerika	1,6	1,3	1,4	1,5	1,4	1,2	1,3	1,3	1,2	1,0
Kanada	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,7
USA	7,3	7,1	6,9	7,4	7,6	7,6	8,8	8,2	6,8	7,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Verweildauer der Gäste nach ihrer Herkunft während der Winterhalbjahre 1967—1976

Tabelle 10

Herkunftsland	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77
Inland	1,9	1,9	2,0	2,1	2,0	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0
dav. Bayern	2,0	1,9	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	1,8	1,8	1,8
übriges Inland	1,9	1,9	2,0	2,1	2,0	2,1	2,1	2,1	2,0	2,0
Ausland	2,0	2,0	2,0	1,9	2,0	2,1	2,2	2,1	2,0	2,0
dav. Belgien-Luxemburg	1,8	2,0	2,0	1,9	2,1	2,1	2,1	2,0	1,9	1,9
Dänemark	1,9	2,0	1,9	2,0	2,0	2,4	2,3	2,0	2,0	2,2
Finnland	2,1	1,7	1,8	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,0	1,9
Frankreich	1,9	1,8	1,8	1,8	1,9	2,0	2,1	2,0	1,9	1,9
Griechenland	2,5	2,4	2,3	1,9	2,1	2,3	2,4	2,5	2,5	2,3
Großbritannien	2,0	2,0	2,2	2,1	2,2	2,2	2,3	2,0	1,9	1,9
Irland	1,9	1,7	2,2	2,8	1,8	2,1	2,5	2,3	1,9	1,9
Island	2,2	2,2	2,1	1,9	1,4	1,9	1,7	1,6	2,1	1,6
Italien	1,9	1,9	1,9	1,8	2,0	2,0	1,9	1,8	1,9	1,9
Jugoslawien	-	-	-	-	-	-	2,0	2,0	1,9	1,9
Niederlande	1,8	1,8	1,8	1,8	2,0	2,1	2,1	2,0	1,8	1,8
Norwegen	2,2	1,8	1,8	1,5	2,0	3,3	2,1	2,4	2,1	2,0
Österreich	1,8	1,9	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8	1,8
Polen	2,2	2,1	1,9	1,9	2,6	3,6	2,6	2,8	2,1	2,3
Portugal	2,0	1,9	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	2,0	2,0	1,8
Schweden	2,0	2,1	2,1	1,9	2,2	2,3	2,0	1,9	1,9	1,9
Schweiz	1,9	1,9	2,0	1,8	2,0	2,1	2,0	1,9	1,9	1,9
Sowjetunion	2,7	2,1	2,0	1,4	2,4	2,3	2,4	3,0	3,0	3,0
Spanien	2,0	2,4	2,2	1,9	2,2	2,4	2,2	1,9	1,9	1,9
Tschechoslowakei	2,6	2,4	2,7	2,9	2,3	2,6	2,1	2,4	2,3	2,4
Türkei	2,4	2,3	2,5	2,3	2,2	2,2	2,1	2,3	2,2	2,2
übriges Europa	2,3	2,3	2,2	2,1	2,0	2,0	2,1	2,3	2,0	2,0
Afrika	2,3	2,2	2,3	1,7	2,4	2,3	2,2	2,6	2,6	2,9
Israel	-	-	-	-	2,5	2,6	2,4	2,7	2,4	2,3
Japan	1,9	1,9	1,8	1,9	2,0	2,1	1,9	1,8	1,7	1,9
übriges Asien	2,8	2,8	2,9	2,2	2,3	2,4	2,7	2,9	2,9	2,5
Australien	2,6	2,3	2,3	2,3	2,2	2,2	2,0	2,4	2,2	1,9
Süd- u. Mittelamerika	2,1	2,1	1,9	1,7	1,9	2,4	2,2	2,1	2,0	2,0
Kanada	1,8	2,1	2,0	1,9	2,0	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1
USA	1,8	1,9	1,9	1,9	2,0	2,2	2,5	2,3	1,8	1,9
Insgesamt	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1	2,0	1,9	2,0

Die Ausarbeitung in Verbindung mit einem umfangreichen Datenmaterial zeigt auf, daß München in den Wintermonaten zwar weniger Gäste beherbergt als im Sommer, aber dennoch in keinen Dornröschenschlaf versinkt. Das kulturelle Leben, Sportveranstaltungen, der Münchener Fasching, München als Messe- und Kongreßstadt und nicht zuletzt das Angebot an günstigen Mehrtagesarrangements machen aus der einst recht ruhigen Zeit eine für das Fremdenverkehrsgewerbe durchaus interessante Saison.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß das „Weiße Gewerbe“ in München innerhalb der vergangenen 10 Jahre enorme Zuwachsraten zu verzeichnen hatte; dies gilt sowohl für die Anzahl der gemeldeten Gäste als auch für die Zahl der Übernachtungen. Neben den rein statistischen Werten sollte das eigentliche Wirtschaftspotential nicht übersehen werden. Da hierfür keine ausreichende Datengrundlage vorliegt, ist man weitgehend auf Schätzungen angewiesen. So wurde der Wirtschaftswert des Münchener Fremdenverkehrs im Jahre 1973 auf annähernd 1,4 Mrd. DM geschätzt*). Dieser Betrag dürfte mittlerweile die Zwei-Milliarden-Grenze erreichen. In diesen Größen ist der vom Beherbergungsgewerbe ausgehende Multiplikatoreffekt nicht berücksichtigt, wie beispielsweise Ausgaben für Essen und Getränke, Souvenirs, Eintritte, Beförderung u. ä.

Wie gezeigt werden konnte, bilden die ausländischen Gäste einen wichtigen Pfeiler für das Münchener Fremdenverkehrsgewerbe. Dies ist gesamtwirtschaftlich, im Hinblick auf Deviseneinnahmen, ein positiver Faktor, doch sollte dabei die Anfälligkeit des Ausländerfremdenverkehrs von politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene nicht außer acht gelassen werden. Korrekturen der Paritäten, insbesondere der Dollar-DM-Relation, sowie ein Anwachsen der Transport- bzw. Reisekosten über eine bestimmte Schwelle hinweg, können zu einem nachhaltigen Einbruch auf dem Fremdenverkehrsmarkt führen, von dem München in besonders hohem Maße betroffen wäre.

Gl.

*) Mariacher, Anton: Fremdenverkehrsstandort München; Eine wirtschaftsgeografische Untersuchung des Fremdenverkehrs in einem urbanen Ballungszentrum, Diss. 1975, Wien, S. 291.